

# **Sigitas Tamkevicius, Erzbischof von Kaunas, Litauen. Rom, 8. Oktober 2002**

Wie stehen vor der Herausforderung eine Gesellschaft neu zu evangelisieren, die den Sinn des menschlichen Lebens in der Bequemlichkeit sieht und sich gerne abwendet von allem, was mit Leiden zu tun hat.

07.10.2002

Wie stehen vor der Herausforderung  
eine Gesellschaft neu zu  
evangelisieren, die den Sinn des  
menschlichen Lebens in der  
Bequemlichkeit sieht und sich gerne  
abwendet von allem, was mit Leiden  
zu tun hat.

Wie wichtig ist da die Lehre des  
heiligen Josemaria: die Wurzeln der  
Freude haben die Form des Kreuzes  
(vgl. Christus begegnen, Nr. 43)! Ein  
Apostolat, das sich auf wohltönende  
Phrasen beschränkt, bringt keine  
Frucht. Der Christ muss alles daran  
setzen, das Leiden der anderen zu  
beseitigen oder zu lindern, und  
gleichzeitig muss er versuchen, auch  
mit dem Beispiel seines eigenen  
Lebens zu zeigen, dass Leiden und  
Schmerzen sich für die Kinder Gottes  
in Wege verwandeln können, die zur  
Wahrheit führen und uns am  
Erlösungswerk teilhaben lassen.

Im Kreuzweg schreibt der heilige Josefmaria: „Gott ist mein Vater, auch dann, wenn er mir Leid schickt. Seine Liebe ist zart, auch dann, wenn er mich verwundet. Jesus leidet, um den Willen des Vaters zu erfüllen... Auch ich will den heiligen Willen Gottes in der Nachfolge des Meisters erfüllen. Warum dann klagen, wenn Leid mich auf meinem Weg begleitet?“ ( Der Kreuzweg, erste Station, Nr. 1).

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/  
article/sigitas-tamkevicius-erzbischof-  
von-kaunas-litauen-rom-8-  
oktober-2002/](https://opusdei.org/de-at/article/sigitas-tamkevicius-erzbischof-von-kaunas-litauen-rom-8-oktober-2002/) (20.01.2026)